

Keltische Fundmünzen im östlichen Treverergebiet

von
KARL-JOSEF GILLES

Während der letzten 15 Jahre hat die Zahl der keltischen Fundmünzen in Eifel und Hunsrück in einem Maße zugenommen, daß auch sie, wie die Münzen des westlichen Treverergebietes (Großherzogtum Luxemburg), katalogartig erfaßt werden sollten. Nachdem bereits im letzten Band dieser Zeitschrift¹ die umfangreicheren Münzreihen (Trier, Kastel-Staadt, Möhn, Belginum-Wederath und Wallendorf) vorgelegt werden konnten, sind in diesem Beitrag alle kleineren Münzreihen und Einzelfunde des östlichen Trevererlandes aufgelistet.

Das Untersuchungsgebiet umfaßt neben dem Regierungsbezirk Trier die westlichen Teile des Regierungsbezirks Koblenz (Kreis Birkenfeld, Kreis Cochem-Zell und ehemaliger Kreis Simmern) sowie das nördliche Saarland (Kreis Merzig-Wadern, Kreis St. Wendel und der nördliche Bereich des Kreises Saarlouis). Insgesamt wurden rund 80 Fundplätze mit zusammen 495 Münzen (Regierungsbezirk Trier und Kreis Birkenfeld: 438) aufgenommen. Nicht berücksichtigt werden konnte aus unterschiedlichen Gründen der „Martberg“ bei Pommern, von dem mehr als 350 Münzen bekannt sind. Allerdings ist jene Münzreihe in jüngster Zeit mehrfach ausführlich diskutiert worden².

Von besonderem Interesse ist im Untersuchungsbereich die Entwicklung der Fundzahlen keltischer Münzen seit dem letzten Jahrhundert. Gerade für die Mitte des 19. Jahrhunderts werden zahlreiche keltische Fundmünzen bezeugt³, was sich in dem Maße für spätere Jahre nicht mehr nachweisen läßt. Ohne überliefertes Fundjahr (19. Jahrhundert oder früher) bzw. mit belegtem Fundjahr aus der Zeit vor 1855 sind 71 Münzen bekannt. Zwischen 1855 und 1945 wurden 96 Fundmünzen erfaßt, was einem Schnitt von einer Münze pro Jahr entspricht. Mit 23 Fundmünzen war der Münzanfall zwischen 1945 und 1977 ähnlich stark. Danach schnellten die Zahlen rapide in die Höhe. Zwischen 1978 und 1992 wurden insgesamt 305 keltische Einzelfunde bekannt, was einem jährlichen Schnitt von 20 Münzen nahekommt. Diese ungewöhnliche Steigerung resultiert einerseits aus dem zunehmenden Einsatz technischer Hilfsmittel, andererseits aber auch aus einem verstärkten Interesse, das von seiten des Verfassers den keltischen Prägungen geschenkt wurde. So ist es kein Zufall, wenn 62% der Fundmünzen des Untersuchungsgebietes (im Regierungsbezirk Trier sogar 64%) erst während der letzten 15 Jahre bekannt wurden.

¹ K.-J. Gilles, *Trierer Zeitschrift* 55, 1992, 220 ff.

² Vgl. Katalog der keltischen Fundmünzen im östlichen Treverergebiet Nr. 51.

³ A. Senkler, *Bonner Jahrbücher* 11, 1847, 53 und G. Schneemann, *Bonner Jahrbücher* 21, 1854, 74.

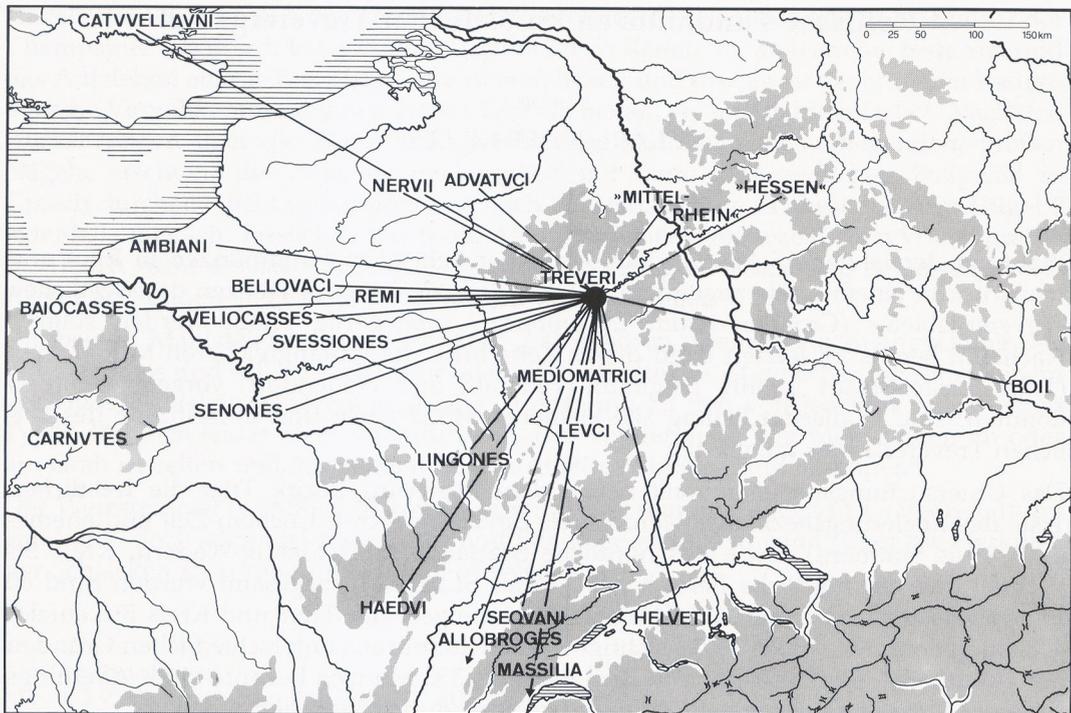


Abb. 1 Herkunft der nichttreverischen Fundmünzen im östlichen Treverergebiet.

Bemerkenswert ist auch die Herkunft der einzelnen nichttreverischen Prägungen, die hier durch eine Karte (Abb. 1) verdeutlicht werden soll. Wohl nicht zufällig weist die Streuung dieser Münzen größere Übereinstimmungen mit der Münzsammlung der Gesellschaft für nützliche Forschungen auf, die vorwiegend aus fundortlosen Prägungen bestand (vgl. Anhang). Wir dürfen daher davon ausgehen, daß auch die Mehrzahl jener Münzen im Trierer Land gefunden wurde.

Katalog der keltischen Fundmünzen im östlichen Treverergebiet

Für den nachstehenden Katalog werden folgende Abkürzungen verwendet: AE = Bronze-, Kupfer- oder Messingmünze. – AR = Silbermünze. – AV = Goldmünze. – Pb = Blei. – Pot = Potinmünze. – Priv. = Privatbesitz. – RLM Trier = Rheinisches Landesmuseum Trier. – Slg. = Sammlung. – var. = Variante. – (v) = verschollen oder nicht auffindbar.

Die Zitierwerke sind wie folgt abgekürzt: dLT = H. de La Tour, Atlas de monnaies gauloises (Paris 1892). – For. = R. Forrer, Keltische Numismatik der Rhein- und

1. Bad Bertrich (Kreis Cochem-Zell)

Vermutlich aus dem Bereich des ausgedehnten Vicus; vgl. K.-J. Gilles in: Bad Bertrich (Trier 1988) 67.

1. Pot	Remi	Sch. 191	Kurverwaltung
--------	------	----------	---------------

2. Beuren, Gemeinde Kirf (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1886 südwestlich von Beuren unweit der Römerstraße im Felde; vgl. Reding 253, dort noch als Morinermünze angesprochen.

1. AV	Ambiani	Sch. 24/I	RLM Trier Inv. 18 573
-------	---------	-----------	-----------------------

3. Binningen (Kreis Cochem-Zell)

Aus dem Bereich einer spätrömischen Bergbefestigung; vgl. K.-J. Gilles, Spätrömische Höhensiedlungen in Eifel und Hunsrück. Trierer Zeitschrift, Beiheft 7 (Trier 1985) 111 ff. und Jahrbuch Cochem-Zell 1990, 38 (Neufunde 1985/86).

1. AR/AE	Treveri	Sch. 18 var.	RLM Trier Inv. 87,150
2. Pot	Treveri	Sch. 200	Slg. W. S.

4. Bitburg (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1982 und 1984 in der Nordwestecke (Nr. 4) bzw. Südwestecke des Kastells (Nr. 2–3); vgl. K.-J. Gilles, Neues zum Vicus und Kastell Beda. Heimatkalender Landkreis Bitburg-Prüm 1986, 147 f. – Eine von H. Cüppers, Römische Villa Otrang, Führer der Verwaltung der staatlichen Schlösser Rheinland-Pfalz 5 (Mainz 1975) 39, erwähnte Arda-Münze ist nach eingehender Prüfung des Inventarverzeichnisses der Villa Otrang in Bitburg gefunden worden (= Nr. 1).

1. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8	Slg. Otrang
2. AE	Treveri	Sch. 162/I	Slg. B. K.
3. AE	Treveri	Sch. 216	Slg. B. K.
4. AE	?	Typ unklar	RLM Trier EV 82,68 b

4 a. Bei Bitburg (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden vor 1853 bei Bitburg; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1853, 10.

1–			
2. AV	Treveri	Sch. 30/V	GfnF/RLM Trier (v)

5. Bitburg-Stahl (Kreis Bitburg-Prüm)

Aus einem frühromischen Gräberfeld auf „Oberstgeich“; vgl. Steinhausen, Ortskunde 309.

1–			
3. AE	Treveri	Sch. 216	RLM Trier Inv. 5823-5825

6. Borg, Gemeinde Perl (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden bei den seit 1987 durchgeführten Ausgrabungen der römischen Villa in der Flur „Loosenwinkel“ (freundl. Mitteilung von J. Brück).

1. AR/AE	Treveri	Sch. 55
2. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 7
3. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8
4-		
5. AE	Treveri	Sch. 162/I
6. Pot	Leuci	Sch. 186
7. Pot	Sequani	dLT 5401

7. Büdlich (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Gefunden 1987 und 1990 am Westhang des „Burgkopfes“.

1. AV	Boii	dLT 9432	RLM Trier Inv. 90,39 (Kopie)
2. Pot	Leuci	Sch. 186	RLM Trier Inv. 88,21

8. Büschdorf, Gemeinde Perl (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden 1916 nordöstlich von Büschdorf am „Weichenförstchen“; vgl. Trierer Jahresberichte 10/11, 1917/18, 34. Im FMRD III unter Tünsdorf angeführt.

1. AV	Boii	dLT 9432	RLM Trier Inv. 16,437 (v)
-------	------	----------	---------------------------

9. Dahlen (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1986 südwestlich von Dahlen in der Flur „Auf den Porten“, gegenüber dem „Kasselsberg“; vgl. Jahresbericht 1984–1986. Trierer Zeitschrift 52, 1989, 486.

1. Pot	Treveri	Sch. 201	RLM Trier Inv. 86,33
--------	---------	----------	----------------------

10. Daun (Kreis Daun)

Gefunden vor Jahren im Bereich einer Quelle nahe der Stadt; vgl. Jahresbericht 1974–1977. Trierer Zeitschrift 40/41, 1977/78, 406.

1. Pot	Remi/Treveri	Sch. 191/201	Mus. Daun
--------	--------------	--------------	-----------

11. Dillendorf (Rhein-Hunsrück-Kreis)

Fundumstände nicht bekannt; vgl. G. Behrens, Mainzer Zeitschrift 29, 1934, 46; 51.

1. AV	„Mediomatrici“	Sch. 36/II	Mus. Simmern
-------	----------------	------------	--------------

12. Dudeldorf (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1898 ca. 1 km nordnordwestlich des Ortes; vgl. Steinhausen, Ortskunde 79.

1. AV	Treveri	Sch. 18	RLM Trier Inv. 29,50
-------	---------	---------	----------------------

13. Enschede (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1988 im Bereich der bekannten römischen Siedlungsstelle auf „Birkenheck“; vgl. Steinhausen, Ortskunde 94.

1. Pot	Sequani	dLT 5401	Slg. K. S.
--------	---------	----------	------------

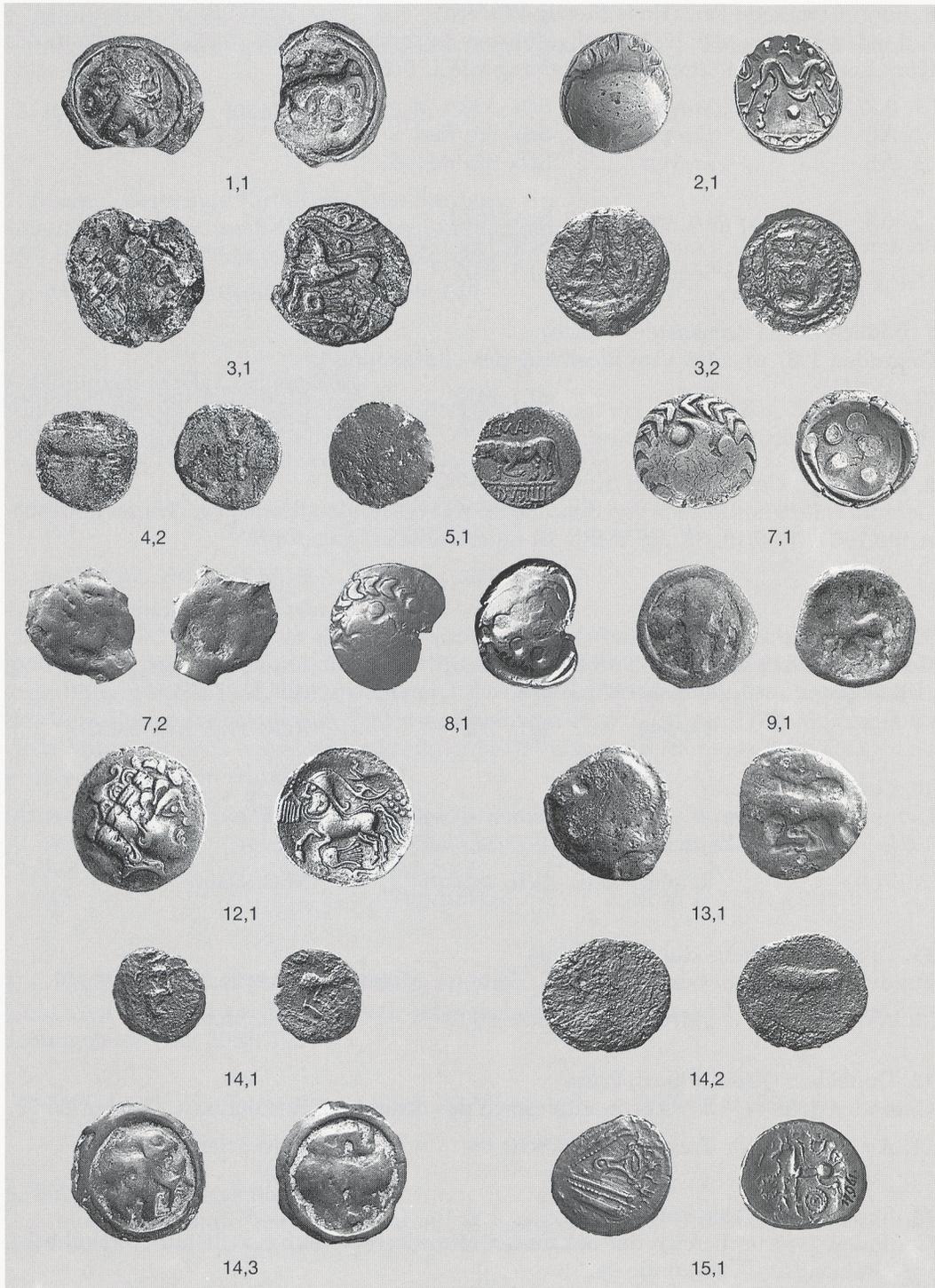


Abb. 3 Keltische Fundmünzen aus Bad Bertrich (1,1), Beuren (2,1), Binningen (3,1-2), Bitburg (4,2), Bitburg-Stahl (5,1), Büdlich (7,1-2), Büschdorf (8,1), Dahnen (9,1), Dudeldorf (12,1), Ensch (13,1), Fell (14,1-3) und Freudenburg (15,1). M. 1:1.

14. Fell (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1986 auf dem „Burgkopf“ bei Fell anlässlich einer Nachuntersuchung (vgl. Trierer Zeitschrift 50, 1987, 220) und Neufund 1992.

1. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8	RLM Trier EV 86,147
2. AE	Treveri	Sch. 216	RLM Trier EV 86,136
3. Pot	Remi	Sch. 191	RLM Trier EV 92,122

(-) Fließem s. Bitburg

15. Freudenburg (Kreis Trier-Saarburg)

Nähere Fundumstände unbekannt. Geschenk des Commerzienrats Boch aus Mettlach (1890).

1. AV	„Treveri“	Sch. 30/Ie	RLM Trier Inv. 17 961 (v)
-------	-----------	------------	---------------------------

16. Gillenfeld (Kreis Daun)

Gefunden 1988 auf „Etzerath“ im Bereich eines keltisch-römischen Heiligtums (?).

1. AR	Treveri	Sch. 54	Slg. H. S.
2. AR	Treveri	Sch. 55	Slg. H. S.

17. Graach (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Aus dem Bereich eines keltisch(?)römischen Heiligtums; vgl. Jahresbericht 1974–1977. Trierer Zeitschrift 40/41, 1977/78, 409; Jahresbericht 1978–1980. Trierer Zeitschrift 49, 1986, 369 f.

1. AR	Treveri	Sch. 30aI/Red. 4	Slg. G. S.
2. AR	Treveri	Sch. 55	Slg. G. S.
3. AR	Remi	Sch. 41	Slg. G. S.

18. Gusenburg (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1989 und 1992 im Bereich des bekannten gallo-römischen Heiligtums.

1. AR	Treveri	Sch. 54	Slg. W. S.
2-			
3. AR	Treveri	Sch. 55	RLM Trier Inv. 89,21 u. EV 92,123 a
4. AR/AE	„Belgica“	Sch. 42	RLM Trier EV 92,123 b

19. Hasborn-Dautweiler, Gemeinde Tholey (Kreis St. Wendel)

Gefunden 1853 in einer Sandgrube „Auf der Heide“ (vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1853, 10) und Anfang der 80er Jahre nördlich des Ortes (Mitt. J. Brewi).

1. AV	Treveri	Sch. 30/V	Priv. (?)
2. AV	„Treveri“	Sch. 30/I	Priv.

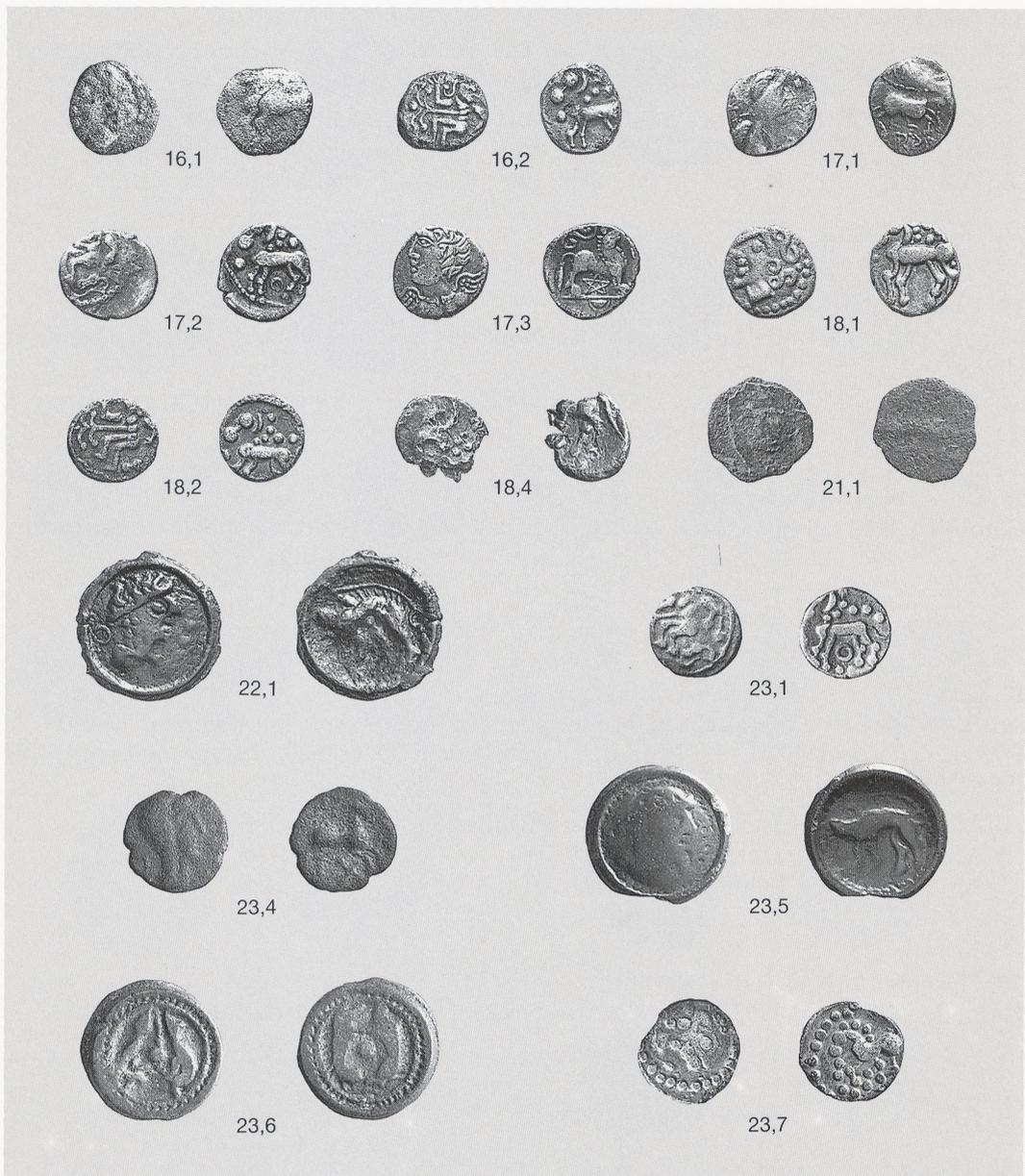


Abb. 4 Keltische Fundmünzen aus Gillenfeld (16,1-2), Graach (17,1-3), Gusenburg (18,1-4), Hinzenburg (21,1), Hockweiler (22,1) und Hontheim (23,1-7). M. 1:1.

20. Hermeskeil (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden nördlich vom Erzberg; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1854, 71.

1. AV

Treveri

Sch. 30/V

GfnF/RLM Trier (v)

21. Hinzenburg (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1986 am Nordhang des „Rotkopfes“; vgl. Trierer Zeitschrift 50, 1987, 225.

1. AE	Treveri	Sch. 216	RLM Trier Inv. 86,94
-------	---------	----------	----------------------

(-) Hinzerath s. Morbach

22. Hockweiler (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1990 in der Flur „Zwergfelder“.

1. Pot	Treveri	Sch. 199	Slg. P. B.
--------	---------	----------	------------

23. Hontheim (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Oberflächenfunde aus dem Bereich der vorgeschichtlichen Befestigungsanlage auf der Entersburg (1975–90); vgl. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 16 = Kurtrierisches Jahrbuch 24, 1984, 41* f.; 20 = 28, 1988, 9* ff.

1–			
3. AR	Treveri	Sch. 55	RLM Trier Inv. 88,50; 90,28 u. Priv.
4. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8	RLM Trier Inv. 80,74
5. Pot	Treveri	Sch. 199	Slg. J. B.
6. Pot	Treveri	Sch. 200	Slg. P. B.
7. AR	Hessische Kelten	dLT –	RLM Trier Inv. 88,51

23 a. Holsthum (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1991 bei den Grabungen in der römischen Villa „Auf den Mauern“.

1. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 9	RLM Trier EV 91,78 FNr. 132
-------	---------	-----------------	--------------------------------

24. Karden (Kreis Cochem-Zell)

Vgl. H. Eiden in: Festschrift A. Thomas (Trier 1967) 113.

1ff. ?

25. Kastel-Stadt (Kreis Trier-Saarburg)

Aus dem Bereich der vorgeschichtlichen Befestigung „Castel“; vgl. R. Schindler in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 34 (Mainz 1977) 280 f. Keltische Münzfunde sind seit 1838 überliefert. Der jüngste Fund datiert aus dem Jahre 1991. Zu den einzelnen Münzfunden vgl. Bonner Jahrbücher 11, 1847, 48. – Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1852, 28 f.; 1861/62, 122; 1872/73, 93. – Trierer Jahresberichte 10/11, 1917/18, 33; 13, 1921, Beil., 43 f. – Trierer Zeitschrift 1, 1926, 99; 12, 1937, 276; 14, 1939, 237; 281; 24/26, 1956/58, 391; 566; 657. – E. Lambert, Essai sur la numismatique gauloise du nord-ouest de la France I (Paris u. Bayeux 1844) 136 Taf. 7, 19. – Nr. 1 war bislang als Sch. 30/III bestimmt und entsprechend auch von G. Behrens und S. Scheers übernommen worden. Das Foto weist den Stater eindeutig als schriftlos aus.

1. AV	„Treveri“	Sch. 30/I	RLM Trier Inv. 16,102 (v)
2. AV	Treveri	Sch. 30/V	Mus. Caen, Normandie
3. AV	Treveri	Sch. 30/V	GfnF/RLM Trier (v)
4. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8	RLM Trier Inv. 20,239 (v)
5. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8	RLM Trier Inv. 55,204 (v)
6. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8	Slg. P. B.
7. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 10	Slg. M. K., Kopie RLM Trier Inv. 38,3209
8. AE	Treveri	Sch. 162/I	RLM Trier Inv. St.W. 7 (v)
9. AE	Treveri	Sch. 162/I	RLM Trier Inv. 85,48
10. AE	Treveri	Sch. 162/I o.II	RLM Trier Inv. 87,152 b
11. AE	Treveri	Sch. 216	vgl. Bonner Jahrbücher 11, 1847, 48
12. AE	Remi	Sch. 146	Slg. M. K., Kopie RLM Trier Inv. 38,3208
13. Pot 14-	„Remi“	Sch. 191	RLM Trier Inv. St.W. 8 (v)
15. Pot	Leuci	Sch. 186	RLM Trier Inv. 53,183; Inv. 87,152 a
16. Pot	Sequani	dLT 5368/5401	RLM Trier Inv. 21 106 (v)
17. Pot	?	vgl. JGfnF 1861/62, 122	GfnF/RLM Trier (v)
18. AV	?	vgl. JGfnF 1852, 28	GfnF/RLM Trier (v)

26. Kastellaun (Rhein-Hunsrück-Kreis)

Fundumstände nicht bekannt; vgl. G. Behrens, Prähistorische Zeitschrift 34/35, 1949/50, 343.

1. AV	Treveri	Sch. 30/IV	RLM Bonn Inv. 5652
-------	---------	------------	--------------------

27. Kempfeld (Kreis Birkenfeld)

Gefunden 1986 und 1990 am Südosthang der Wildenburg unweit des Hexentanzplatzes; vgl. Trierer Zeitschrift 50, 1987, 93; 101.

1. AR	Treveri	Sch. 55	RLM Trier Inv. 90,29 a
2-			
3. AE	Treveri	Sch. 216	Slg. K. S.

28. Kersch, Gemeinde Ralingen (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1984 600 m nördlich des Ortes im Acker (Einzelfund).

1. AV	Treveri	Sch. 18	Slg. R. J.
-------	---------	---------	------------

29. Kirf (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden in der Umgebung von Kirf. 1881 erworben aus der Sammlung des Pastors Portery; vgl. Forrer, 187 Anm. 1 und Trierer Zeitschrift 14, 1939, 237.

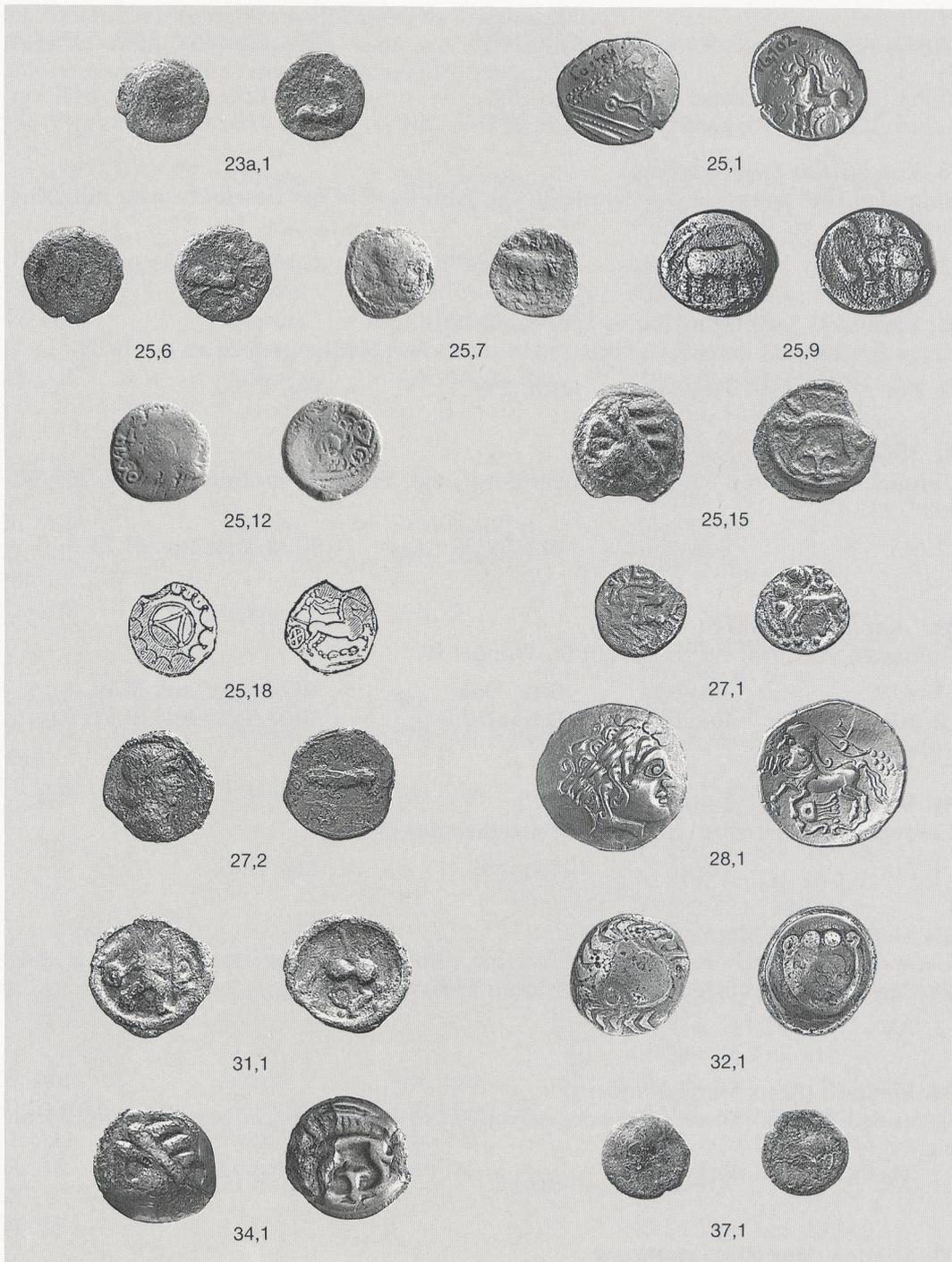


Abb. 5 Keltische Fundmünzen aus Holsthum (23 a, 1), Kastel-Stadt (25,1–18), Kempfeld (27,1–2), Kersch (28,1), Krettnach (31,1), Kröv (32,1), Mehren (34,1) und Minden (37,1). M. 1:1.

1-			
2. AE	Treveri	Sch. 162/I	RLM Trier Inv. 5403, 5404 (v)
3-			
4. Pot	Leuci	Sch. 186	RLM Trier Inv. 5406, 5407 (v)
5. Pot	„Remi“	Sch. 191	RLM Trier Inv. 5405 (v)

30. Konz (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1860 beim Bau des Bahnhofs; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1860, 90.

1. AE	Medio- matrici (?)	Sch. 138 (?)	GfnF/RLM Trier (v)
-------	-----------------------	--------------	--------------------

31. Krettnach, Stadt Konz (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1990 im Bereich der bekannten römischen Siedlungsstelle an der B 268.

1. Pot	Treveri	Sch. 201	Slg. P. B.
--------	---------	----------	------------

32. Kröv (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Gefunden vor Jahren auf dem „Kröver Berg“; vgl. Trierer Zeitschrift 27, 1964, 289; 50, 1987, 354.

1. AV	Boii	dLT 9432	RLM Trier Inv. 61,24
-------	------	----------	----------------------

33. Marpingen (Kreis St. Wendel)

Gefunden vor 1838; vgl. 1. Bericht St. Wendel 19.

1. AV	Treveri	Sch. 30/IV	RLM Trier Inv. St.W. 1 (v)
2. AR	Remi	Sch. 41/II	RLM Trier Inv. St.W. 5 (v)

34. Mehren (Kreis Daun)

Gefunden 1987 im Distrikt „Senheld“ westlich des Ortes.

1. Pot	Leuci	Sch. 186	Slg. H. S.
--------	-------	----------	------------

35. Merzig (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden 1840; vgl. F. Schröter, Über die römischen Niederlassungen und Römerstraßen in den Saargegenden (Saarbrücken 1846) I, 17.

1. AV	?	?	?
-------	---	---	---

36. Mettlach (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden 1986 im Bereich der vorgeschichtlichen Befestigungsanlage auf dem „Montclair“.

1. AR	Treveri	Sch. 55	Slg. J. H.
-------	---------	---------	------------

37. Minden (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1981 ca. 1080 m ostnordöstlich von Minden.

1. AE	Treveri	Sch. 30a/Red.10	RLM Trier Inv. 89,22
-------	---------	-----------------	----------------------

38. Möhn, Gemeinde Welschbillig (Kreis Trier-Saarburg)

Mehr als 68 Münzen und ein Rouelle aus dem gallo-römischen Heiligtum am Fuße des „Nosterberges“; vgl. Trierer Zeitschrift 55, 1992, 228 f.

1. AV	Treveri	Sch. 30/V	RLM Trier Inv. 12 325
2-			
7. AR	Treveri	Sch. 30a I/R. 4	RLM Trier Inv. 12 394, 14 867, 14 999, 15 044, 15 715, Priv. (v)
8. AR	Treveri	Sch. 30a II/R. 5	Slg. R. L.
9. AR	Treveri	Sch. 30a II/R. 5 (?)	RLM Trier Inv. 12 393 (v)
10. AE	Treveri	Sch. 30a/R. 7	RLM Trier Inv. 15 132 (v)
11-			
25. AE	Treveri	Sch. 30a/R. 8/9	RLM Trier Inv. 12 390-2, 12 394, 12 396, 14 821, 14 965, 14 994, 15 021, 15 285-6, 15 717-8, 00,290-1 (v)
26. AE	Treveri	Sch. 30a/R. 8	Slg. R. L.
27. AE	Treveri	Sch. 30a/R. 9	Slg. R. L.
28-			
32. AR	Treveri	Sch. 55	RLM Trier Inv. 14 969, 15 018, 15 126, 15 714 (v), Slg. K. S.
33. AR/AE	Treveri	Sch. 55	Slg. R. L.
34. Pot	Treveri	Sch. 199 frag.	Slg. R. L.
35-			
51. AE	Treveri	Sch. 216	RLM Trier Inv. 12 388-9, 12 522, 12 532-3, 13 295, 13 357, 14 916, 14 970, 15 009, 15 172, 15 282-4, 15 704 (v), 86,127, Slg. K. S.
52-			
58. AE	Aduatici	Sch. 217	RLM Trier Inv. 12 385-7, 14 974, 15 011 (v), 15 589, 15 716 (v)
59. Pot	Leuci	Sch. 186	Slg. R. L.
60. AR/AE	„Mittelrhein“	Sch. 57	Slg. R. L. (gefüttert)
61. AE	Remi	Sch. 146	RLM Trier Inv. 15 045 (v)
62. AR	Sequani	Red. 76	RLM Trier Inv. 15 120 (v)
63-			
68. AE	?	?	RLM Trier Inv. 15 009 a, 15 287-8, 15 394, 15 705, 15 734 (v)
69. AR	Rouelle		RLM Trier Inv. 15 506 (v)

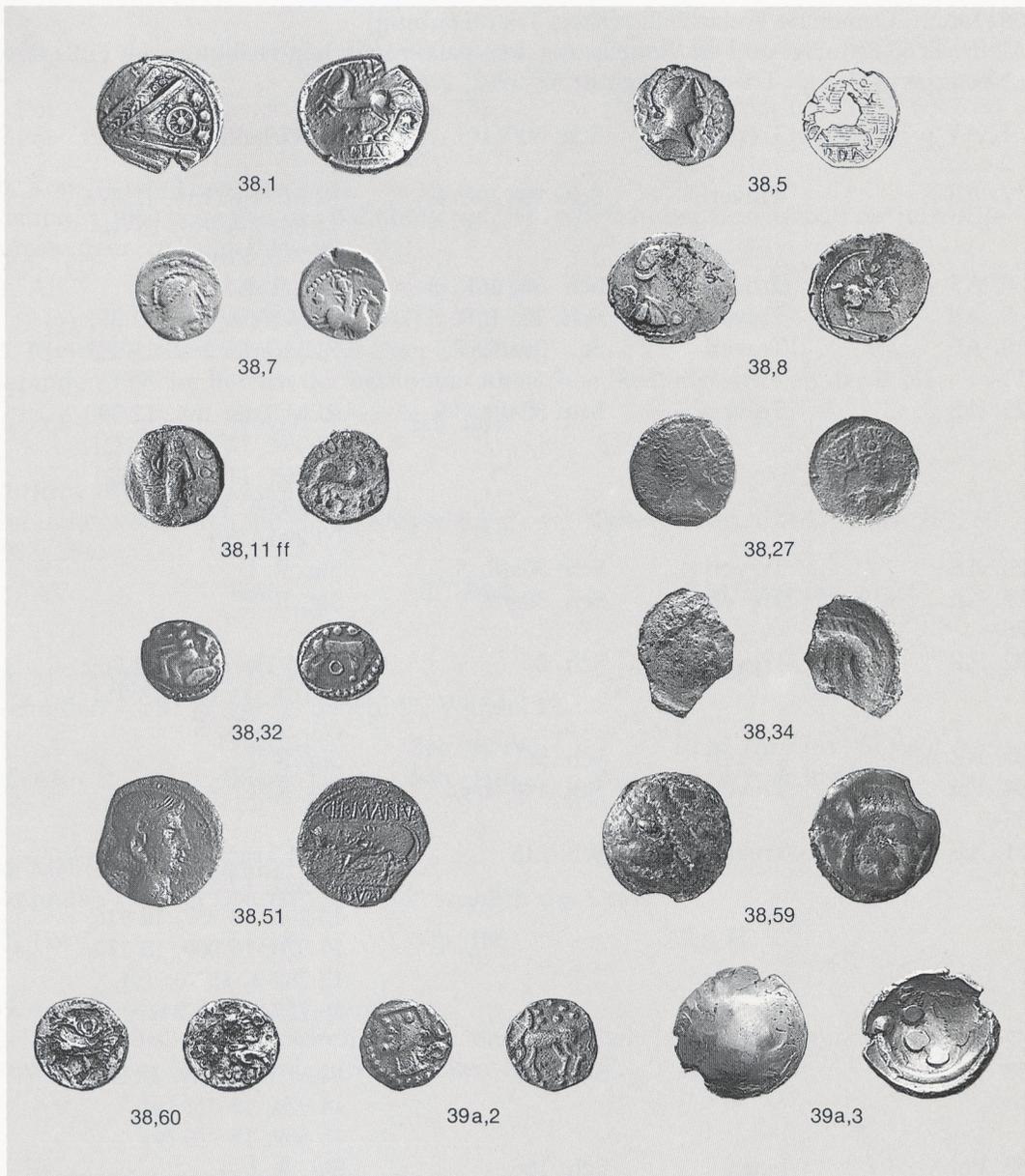


Abb. 6 Keltische Fundmünzen aus Möhn (38,1-60) und Morbach, Ortsteil Hinzerath (39,2-3). M. 1:1.

39 a. Morbach , Ortsteil Hinzerath (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Mehr als fünf Münzen im Bereich des Vicus „Belginum“; vgl. Trierer Zeitschrift 55, 1992, 229.

1. AV/AE
2. AR

Treveri
Treveri

Sch. 30/V
Sch. 54

Priv.
RLM Trier Inv. 88,47

3. AV	Boii	dLT 9432	Slg. A. K.
4. AV	Boii	dLT 9432/9436 Typ	Priv.
5ff. AE	?	?	Priv.

39 b. Morbach, Ortsteil Wederath (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Neun Münzen und 16 Rouelles aus dem Gräberfeld des Vicus „Belgium“; vgl. Trierer Zeitschrift 55, 1992, 229 f.

40. Neumagen (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Gefunden 1989/90 in den Hängen des „Tempelkopfes“; vgl. K.-J. Gilles, Spätromische Höhensiedlungen in Eifel und Hunsrück. Trierer Zeitschrift, Beiheft 7 (Trier 1985) 170 ff.

1. Pot	Treveri	Sch. 200	RLM Trier Inv. 90,34 c (Kopie)
2. AR	Leuci	dLT 9025	RLM Trier Inv. 90,34 a (Kopie)
3. Pot	Leuci	Sch. 186	RLM Trier Inv. 90,34 b (Kopie)
4. AE	Ostgallien	dLT 8370	RLM Trier Inv. 90,34 d (Kopie)

41. Newel (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden bei Newel 1852 zusammen mit Münzen des 1.-4. Jahrhunderts; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1852, 29 und Steinhausen, Ortskunde 218. Vielleicht identisch mit 68 a Nr. 2.

1. AE	Mediomatrici	Sch. 138	GfnF/RLM Trier (v)
-------	--------------	----------	--------------------

42. Newel (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1988 im Bereich der bekannten Villa „Im Kesel“; zur Fundstelle vgl. Trierer Zeitschrift 34, 1971, 143 ff.

1. AR	Treveri	Sch. 55	Slg. K. S.
-------	---------	---------	------------

43. Newel (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1985 im Bereich der römischen Siedlungsstelle auf dem „Kreuzerberg“; zur Fundstelle vgl. Steinhausen, Ortskunde 217 f.

1. AR	Treveri	Sch. 54	Slg. K. S.
-------	---------	---------	------------

44. Niederweis (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1987 südlich des Ortes „Unter der Hörjunk“.

1. Pot	Bellovaci	Sch. 185	Slg. K. S.
--------	-----------	----------	------------

45. Oberbillig (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1989 im Distrikt „Im großen Büsch“.

1. AE	Treveri	Sch. 162/I	RLM Trier Inv. 89,29 a
2. Pot	Nervii	Sch. 190 var. (?)	RLM Trier Inv. 89,29 b

46. Oberkirchen, Gemeinde Freisen (Kreis St. Wendel)

Gefunden 1985/86 auf dem „Weiselberg“.

1. AE	Treveri	Sch. 162/I	Slg. K./G. S.
2. Pot	Treveri	Sch. 200	Slg. K./G. S.
3. Pot	Leuci	Sch. 186	Slg. K./G. S.
4. Pot	„Rouelle“	Dm. 1,7 cm	Slg. K./G. S.

47. Olk, Gemeinde Ralingen (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1984 im Bereich der römischen Siedlungsstelle „Bei der Kalkmauer“; zur Fundstelle vgl. Steinhausen, Ortskunde 243.

1. AE	Sequani	dLT 7005/Red. 81	Slg. R. L.
-------	---------	------------------	------------

48. Osburg (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1967 bei Osburg; vgl. Trierer Zeitschrift 33, 1970, 293.

1. AV	Treveri	Sch. 30/V	RLM Trier Inv. 67,19
-------	---------	-----------	----------------------

49. Otzenhausen (Kreis St. Wendel)

Gefunden bei den Grabungen in der vorgeschichtlichen Befestigungsanlage auf dem „Hunnenring“ (1936); vgl. W. Dehn, Germania 21, 1937, 82. Oberflächenfunde 1984 und 1991.

1. AR	Treveri	Sch. 54	Slg. J. B.
2. AE	Treveri	Sch. 162/I	Slg. K. S.
3. Pot	Treveri	Sch. 200	RLM Trier ohne Inv. Nr.
4. Pot	Leuci	Sch. 186	Slg. K. S.
5. Pot	„Remi“	Sch. 191	RLM Trier ohne Inv. Nr.

50. Pachten, Stadt Dillingen (Kreis Saarlouis)

Gefunden zwischen 1833 und 1848; vgl. P. Schmitt, Der Kreis Saarlouis und seine nächsten Umgebungen unter den Kelten und Römern (Trier 1850) 67,4.

1. AR	?	?	Priv.
-------	---	---	-------

51. Pommern (Kreis Cochem-Zell)

Es wird hier darauf verzichtet, auf die umfangreiche keltische Münzreihe (mehr als 350 Prägungen – Abb. 7a) des spätkeltischen Oppidums bzw. des gallo-römischen Heiligtums aus dem „Martberg“ näher einzugehen, da jene in jüngster Zeit von L. Reding (Reding 235 ff.), V. Zedelius (vgl. Trier-Augustusstadt der Treverer. Stadt und Land in vor- und frühromischer Zeit. Ausstellungskatalog Trier [Mainz 1984] 112 ff.) und K.-J. Gilles (Jahrbuch Kreis Cochem-Zell 1990, 35 ff., insbes. 39 Abb. 4) ausreichend diskutiert wurde.

52. Roschberg, Gemeinde Namborn (Kreis St. Wendel)

Gefunden 1836 bei Roschberg im Felde; 1. Bericht St. Wendel 35.

1.1/4 AV	Treveri	Sch. 18	RLM Trier Inv. St.W. 4
----------	---------	---------	------------------------

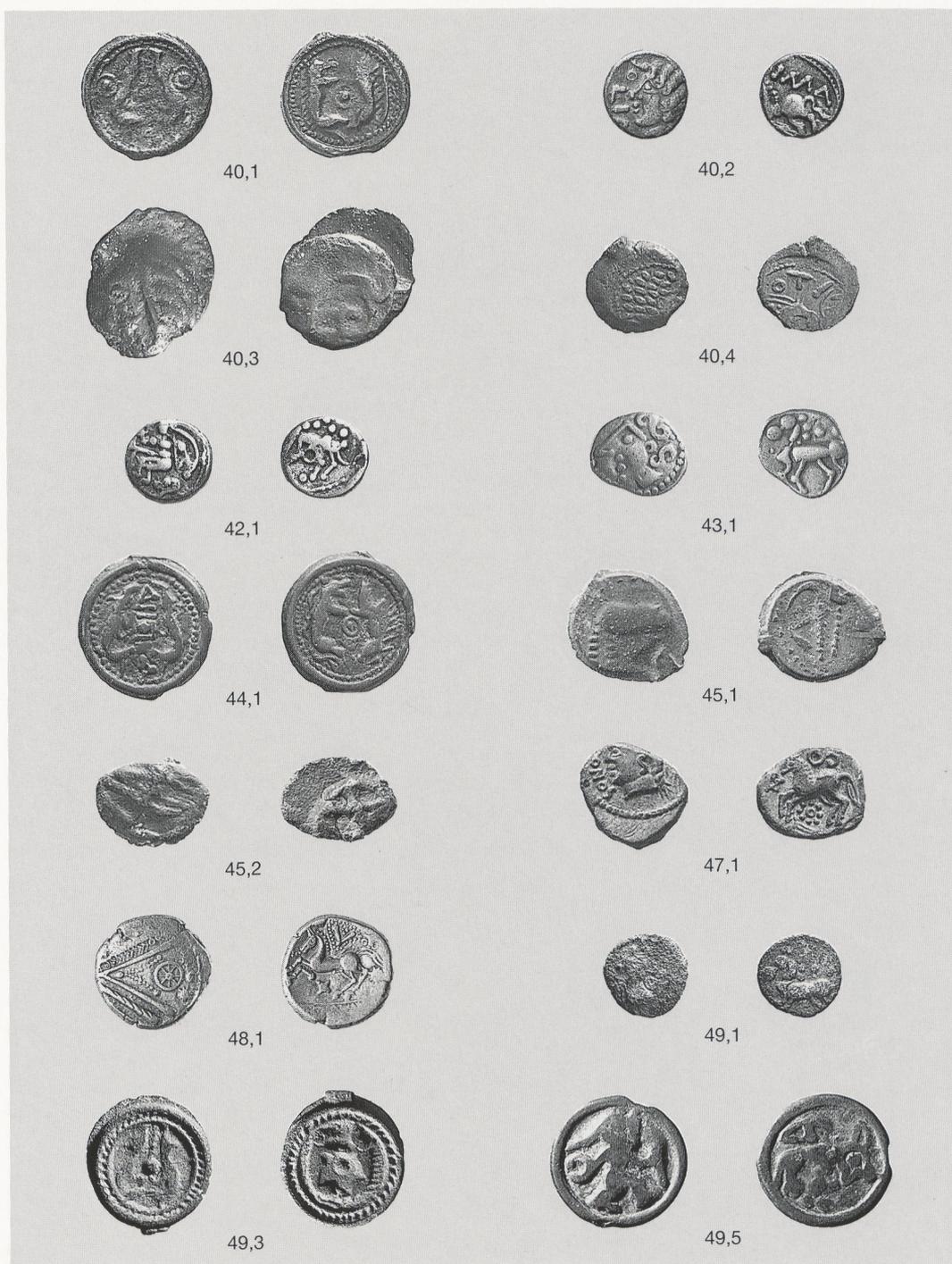


Abb. 7 Keltische Fundmünzen aus Neumagen (40,1-4), Newel (42,1 und 43,1), Niederweis (44,1), Oberbillig (45,1-2), Olk (47,1), Osburg (48,1) und Otzenhausen (49,1-5). M. 1:1.



Abb. 7a Keltische Fundmünzen aus Pommern (51). Auswahl der häufigeren Münztypen. M. 1:1.

53. St. Wendel (Kreis St. Wendel)

Gefunden bei St. Wendel; vgl. FMRD III 1203,1–3.

1. AR	Treveri	Sch. 55	GfnF (v)
2. Pot	„Remi“	Sch. 191	GfnF (v)
3. AV	?	?	?

54. Schmelz (Kreis Saarlouis)

Aus der Umgebung von Schmelz; vgl. FMRD III 1152,1–4.

1. Pot	Treveri	Sch. 199	Priv.
2. Pot	Suessiones	Sch. 198	Priv.
3. Pot	Lingones	Red. 64	Priv.
4. AR	Baiocasses	For. 464 (Fig.)	Priv.

55. Schwarzenbach, Gemeinde Nonnweiler (Kreis St. Wendel)

Gefunden 1984 bei den Grabungen im Tempelbezirk am „Spätzrech“. Fünf oder sechs keltische Münzen, teilweise in Privatbesitz, darunter AR, Treveri, Sch. 54; AR, Treveri, Sch. 55 und AE, Treveri, Sch. 162/I.

56. Sien (Kreis Birkenfeld)

Gefunden 1844 auf einem Felde zwischen dem Dorf und den Siener Höfen; vgl. Bonner Jahrbücher 21, 1854, 177 Taf. III, 6.

1. AV	Treveri	Sch. 30/V	Mus. Bad Kreuznach
-------	---------	-----------	--------------------

57. Sinz, Gemeinde Perl (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden vor 1822 im Bereich einer römischen Siedlung am „Jupiterskreuze“; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1874/77, 55.

1. AV	Treveri	Sch. 30/IV (?)	Priv.
-------	---------	----------------	-------

(-) Stahl s. Bitburg-Stahl

58. Steineberg (Kreis Daun)

Gefunden vor 1854 im Bereich der „Steineberger Lay“, einer vorgeschichtlichen Befestigungsanlage; vgl. J. Ost, Die Alterthümer in dem Kreise Daun (1854, ungedr. Manuskript im RLM Trier) 255.

1. AV	Treveri (?)	Sch. 16 (?)	Priv.
-------	-------------	-------------	-------

59. Sülml (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden 1992 im Bereich der vorgeschichtlichen Befestigung auf dem „Burgberg“ bei Sülml. Vgl. auch Trierer Zeitschrift 50, 1987, 254.

1. Pot	Treveri	Sch. 200	RLM Trier EV 92,144
--------	---------	----------	---------------------

60 a. Tawern (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden bei Tawern. Möglicherweise gleicher Fundort wie Nr. 60 b; vgl. Trierer Zeitschrift 37, 1974, 296.

1. Pot	Leuci	Sch. 186	RLM Trier Inv. 72,301
--------	-------	----------	-----------------------

60 b. Tawern (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden im Bereich eines römischen Heiligtums auf dem „Metzenberg“; vgl. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 19 = Kurtrierisches Jahrbuch 27, 1987, 49* f.

1. AE	Remi	Sch. 146	RLM Trier EV 86,28
2. Pot	„Remi“	Sch. 191	RLM Trier Inv. 82,99
3. AE	Haedui	dLT 4945–5025	RLM Trier EV 86,28

61. Thalfang (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Gefunden 1981-85 im Bereich des im Jahre 1899 untersuchten Tempelbezirks am nördlichen Abhang des Röderbachtals („Dhronecken“).

1. AV	Treveri	Sch. 30/V	Slg. G./K. S.
2-			
3. AR	Treveri	Sch. 54	RLM Trier Inv. 87,153 b, c
4-			
5. AR	Treveri	Sch. 55	RLM Trier Inv. 87,153 a u. Priv.

62. Thallichtenberg (ehem. Kreis Birkenfeld, jetzt Kreis Kusel)

Gefunden vor 1837 bei Thallichtenberg; vgl. 1. Bericht St. Wendel 43.

1. AV	Treveri	Sch. 16	RLM Trier Inv. St. W. 4 a
-------	---------	---------	---------------------------

63. Tholey (Kreis St. Wendel)

Gefunden im Wareswald vor 1884 und Neufund (Mitt. A. Miron).

1. AV	Treveri	Sch. 16	RLM Trier Inv. 9800 b
2. AR	Treveri	Sch. 55	Staatl. Konservatoramt Saarbrücken
3-			
5. AE	„Rouelle“	(1 x frag.)	RLM Trier Inv. 9675/6 u. St. W. 23

64. Umgebung Tholey (Kreis St. Wendel)

Vgl. FMRD III 1069,1-5 und Bonner Jahrbücher 21, 1854, 78 ff. Taf. III.

1. AR	Treveri	Sch. 54	ebd. Taf. III,2
2. AR	Treveri	Sch. 55	ebd. Taf. III,4
3. AR	Treveri	Sch. -	ebd. Taf. III,3
4. Pot	Remi	Sch. 194	ebd. Taf. III,1
5. AE	Sequani	dLT 7005/Red. 81	ebd. Taf. III,5

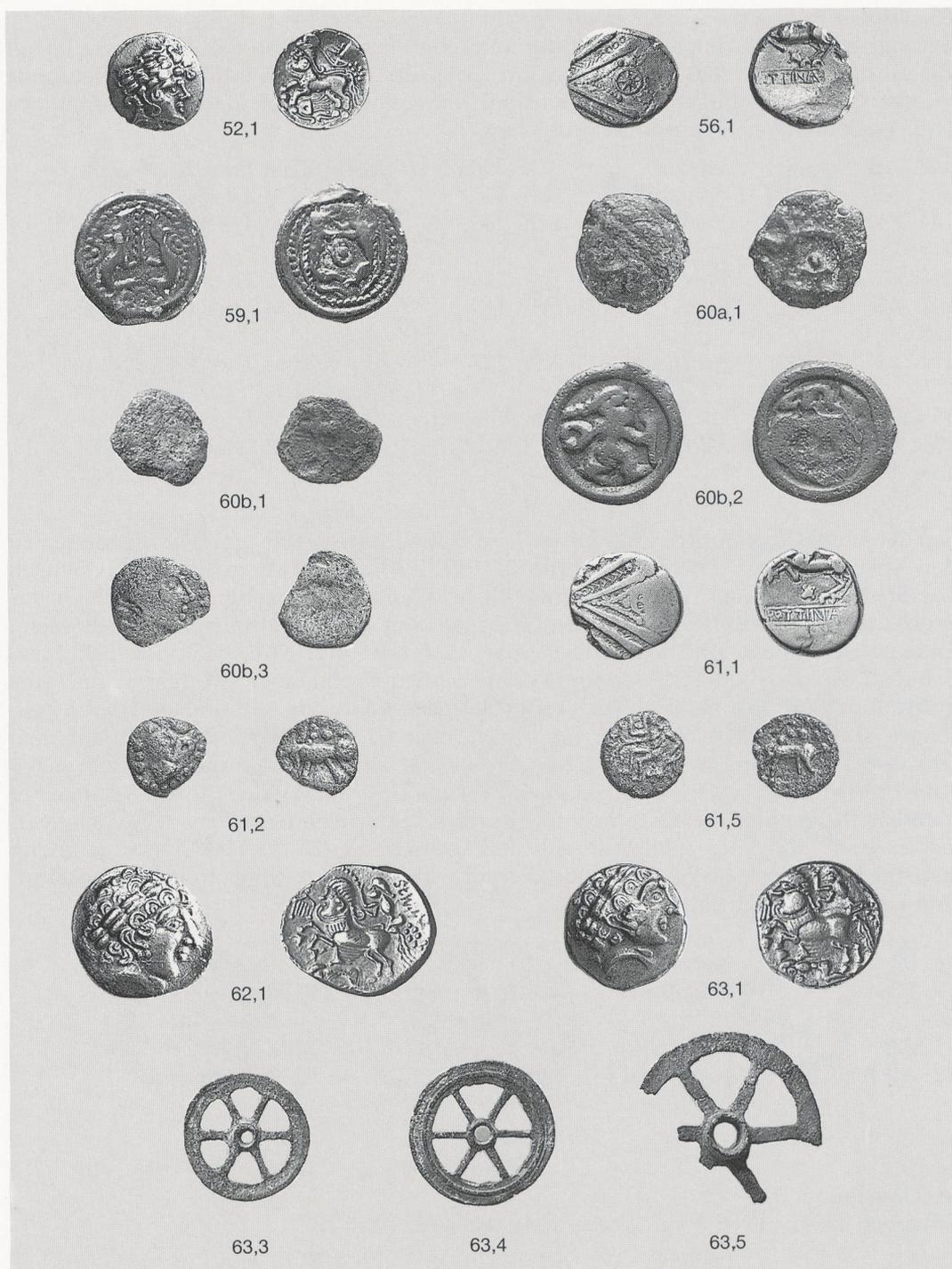


Abb. 8 Keltische Fundmünzen aus Roschberg (52,1), Sien (56,1), Sülml (59,1), Tawern (60 a/b,1-3), Thalfang (61,1-5), Thallichtenberg (62,1) und Tholey (63,1-5). M. 1:1.

65. Trier

Seit der letzten Zusammenstellung der keltischen Fundmünzen aus Trier (vgl. Trierer Zeitschrift 55, 1992, 220 ff.) hat sich ihre Zahl um 14 auf 155 erhöht. Die Neufunde werden hier nachgetragen. Nr. 155 wird mit anderen unedierten keltischen Münztypen (vgl. Wallendorf) noch gesondert vorgelegt.

142. AE	Treveri	Sch. 30/IV var.	RLM Trier EV 92,93 a
143. AR	Treveri	Sch. 54	RLM Trier EV 92,96
144. Pot	Treveri	Sch. 200	RLM Trier EV 92,92 a
145–			
146. AE	Treveri	Sch. 216	RLM Trier EV 92,93 b, c
147. AE	Remi	Sch. 146	RLM Trier Inv. ST 3832
148–			
152. AE	Aduatuci	Sch. 217	RLM Trier EV 92,92 b; 92,147; 157; 160 u. 187
153. Pot	Leuci	Sch. 186 var.	RLM Trier EV 92,163
154. AE	Allobroges	dLT 2912 ff.	RLM Trier EV 92,157
155. AV/AE	?	?	RLM Trier EV 92,186

Seit der letzten Zusammenstellung (vgl. K.-J. Gilles, Neue Funde und Beobachtungen zu den Anfängen Triers. Trierer Zeitschrift 55, 1992, 193 ff.; 217 ff.) wurden aus dem Bereich des Stadtgebietes auch weitere latènezeitliche Kleinfunde bekannt. Dazu zählen das Bruchstück eines frühlatènezeitlichen Halsringes mit scheibenförmigem, ausgehöhltem Ende sowie Knoten- und Maskenzier (Inv. RLM Trier Inv. 1870, gefunden 1879 beim Bahnbau, wohl zwischen Kaiserthermen und Südbahnhof. Hinweis H. Nortmann), eine grüne Ringperle mit D-förmigem Profil (Haevernick-Gruppe 18, ähnlich Trierer Zeitschrift 55, 1992, 208 Abb. 9 m; Inv. RLM Trier ST 4684, gefunden 1902 auf dem Grundstück Nikolausstraße 22 = heute 45), ein massiver Bronzegriff mit herzförmigen Attaschen vermutlich eines etruskischen Beckens (Inv. RLM Trier EV 93,18, aus einer mittelalterlichen Störung südöstlich der Horrea bei St. Irminen) und eine feine riefenverzierte, wohl mittel- bis spätlatènezeitliche Wandscherbe (EV 93,10 FNr. 35, gefunden südöstlich der Horrea bei St. Irminen). Ferner wurden fünf weitere „Rouelles“ bekannt. Ihre Zahl erhöht sich somit auf 22.

18. Pb	Kutzbachstraße		Slg. H. L.
19. Pb	Feldstraße	(Kette mit 3 R.)	RLM Trier EV 92,95
20–			
21. AE	Viehmarkt		RLM Trier EV 92,147 u. 158
22. AE (?)	Altbachtal		RLM Trier (v)

66. Umgebung Trier

Erworben 1881; zu Nr. 1 vgl. Trierer Zeitschrift 14, 1939, 237.

1. AE	Treveri	Sch. 162/I	RLM Trier Inv. 5383 (v)
2–			
4. Pot	Leuci	Sch. 186	RLM Trier Inv. 5384-86 (v)

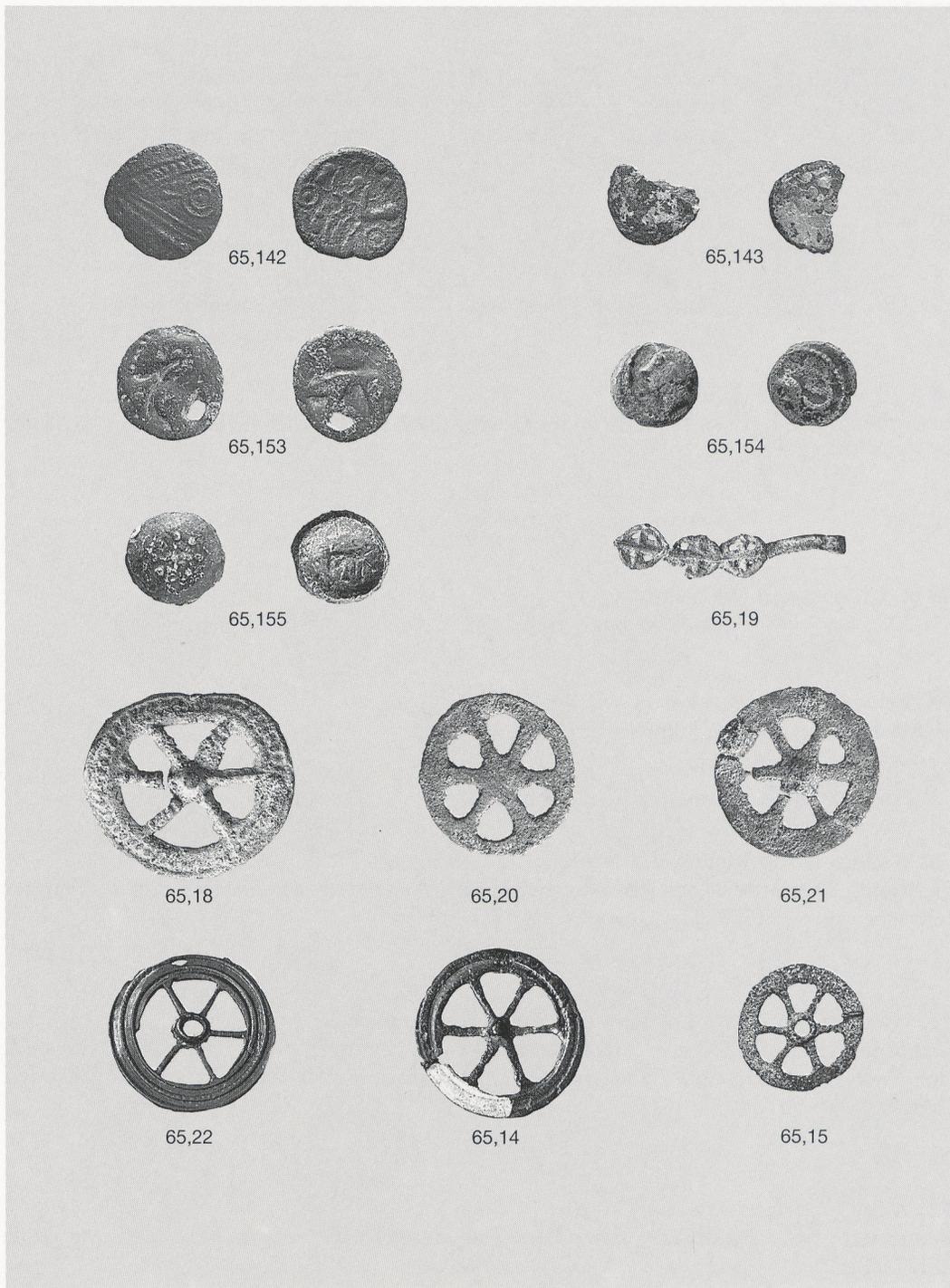


Abb. 9 Keltische Fundmünzen und Rouelles aus Trier (Neufunde und Nachträge zu Trierer Zeitschrift 55, 1992, 227). M. 1:1.

67. Trierer Land

1. AV/AE	Treveri	Sch. 30 (I)	vgl. Forrer I, 265
2. AR/AE	Treveri	Sch. 18 (?)	JGfnF 1858, 86
3. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 7	RLM Trier Inv. 88,48
4. AE	Treveri	Sch. 216	Bonner Jahrbücher 21, 1854, 74 (v)
5. Pot	Treveri	Sch. 200	RLM Bonn Inv. B 1076
6. AV	Ambiani	Sch. 3	RLM Trier Inv. 655 (v)
7. Pot	„Senones“	dLT 7396	vgl. Forrer I, 286
8-			
9. AR	„Mittelrhein“	Sch. 56	vgl. Forrer I, 186; 1 Exempl. RGZM O. 25 698

68 a. Trierer Land (Eifel)

Erworben 1854; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1854, 71 f.

1. AE	Treveri	Sch. 30a	GfnF/RLM Trier (v)
2. AE	Mediomatrici	Sch. 138	GfnF/RLM Trier (v)

68 b. Trierer Land (Moseltal)

1. AV	Mediomatrici	Sch. 23/I	RLM Bonn Inv. 10
-------	--------------	-----------	------------------

69. Veldenz (Kreis Bernkastel-Wittlich)

Gefunden 1991 an den Hängen der Burg Veldenz.

1. Pot	Treveri	Sch. 199	Priv.
2. Pot	Treveri	Sch. 200	Priv.

70. Wadern (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden 1909 unweit des Reidelbacher Hofes. Aus einem zerstörten Grab; vgl. Trierer Jahresberichte 2, 1909, 17.

1. Pot	Treveri	Sch. 199	RLM Trier Inv. 09,271b (v)
--------	---------	----------	----------------------------

71. Wahlen, Gemeinde Losheim (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden 1933 ca. 1200 m westlich der Kirche am „Lehnert“; vgl. Trier – Augustusstadt der Treverer. Stadt und Land in vor- und frühromischer Zeit. Ausstellungskatalog (Mainz 1984) Nr. 140,3.

1. AV	Treveri	Sch. 18	RLM Trier Inv. 33,21
-------	---------	---------	----------------------

72. Waldrach (Kreis Trier-Saarburg)

Gefunden 1987 südöstlich des Ortes im Bereich der römischen Siedlungsstelle „St. Liebert“.

1. AR	Treveri	Sch. 55	Slg. K. B.
2. Pot	Leuci	Sch. 186	Slg. K. B.

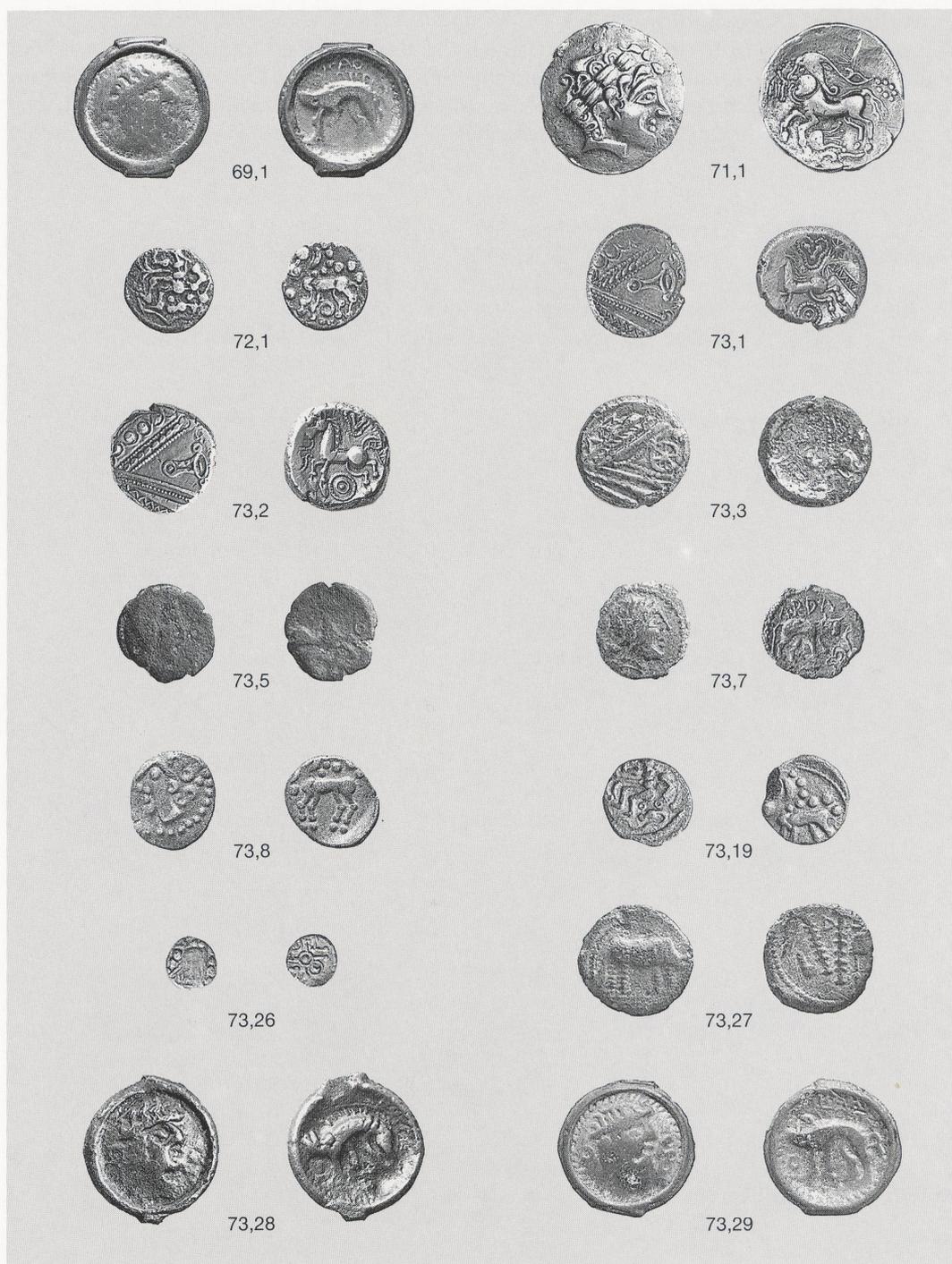


Abb. 10 Keltische Fundmünzen aus Veldenz (69,1), Wahlen (71,1), Waldrach (72,1) und Wallendorf (73,1-29). M. 1:1.

73. Wallendorf (Kreis Bitburg-Prüm)

Gefunden zwischen 1978 und 1992 im Bereich des treverischen Oppidums „Kasselt“ bei Wallendorf; vgl. K.-J. Gilles, Trierer Zeitschrift 55, 1992, 230 f. Die Zahl der keltischen Fundmünzen hat sich seit der letzten Zusammenstellung nochmals um 17 erhöht. Nr. 26, 82 und 83 werden mit anderen unedierten Münztypen (vgl. Trier) noch gesondert vorgelegt.

1-				
2. AV	„Treveri“	Sch. 30/I		Slg. M. B.; G. L.
3. AV/AE	Treveri	Sch. 30/V		RLM Trier Inv. 85,44
4-				
5. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8		RLM Trier EV 81,29; 90,95
6. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 8 (?)		RLM Trier EV 81,73
7. AE	Treveri	Sch. 30a/Red. 10		RLM Trier Inv. 85,42
8-				
18. AR	Treveri	Sch. 54		RLM Trier Inv. 86,34; EV 89,7; 90,59; 90,95 (2); Slg. M. B. (2), K. S., G. L. (2), N. L.
19-				
25. AR	Treveri	Sch. 55		RLM Trier Inv. 82,4; EV 87,144; 90,59; Slg. G. L. (3), Priv.
26. 1/8 AR	Treveri	Sch. -		RLM Trier EV 90,95
27. AE	Treveri	Sch. 162/I		Slg. G. L.
28-				
32. Pot	Treveri	Sch. 199		RLM Trier EV 78,39; 79,9; Inv. 85,45; Slg. A. M. u. G. L.
33-				
34. Pot	Treveri	Sch. 200		Slg. M. B. u. G. L. (= 2 Bruchstücke)
35-				
38. Pot	Treveri	Sch. 201		RLM Trier EV 81,71; 90,108; 91,113; G. L.
39-				
40. AE	Treveri	Sch. 216		Slg. M. N. u. G. L.
41-				
56. Pot	Leuci	Sch. 186		RLM Trier EV 79,9 (3); Inv. 82,6; 85,46; EV 90,77; Slg. G. L. (8), M. B. u. K. S.
57. Pot	Leuci	Sch. 186 (geviertelt?)		Slg. G. L.
58. AE	Leuci	Sch. 186 Typ		Slg. G. L.
59-				
73. Pot	„Remi“	Sch. 191 (1 x frag.)		RLM Trier Inv. 82,5 EV 90,95 (3); 90,108 (5); Slg. G. L. (4), A. M. u. K. S.

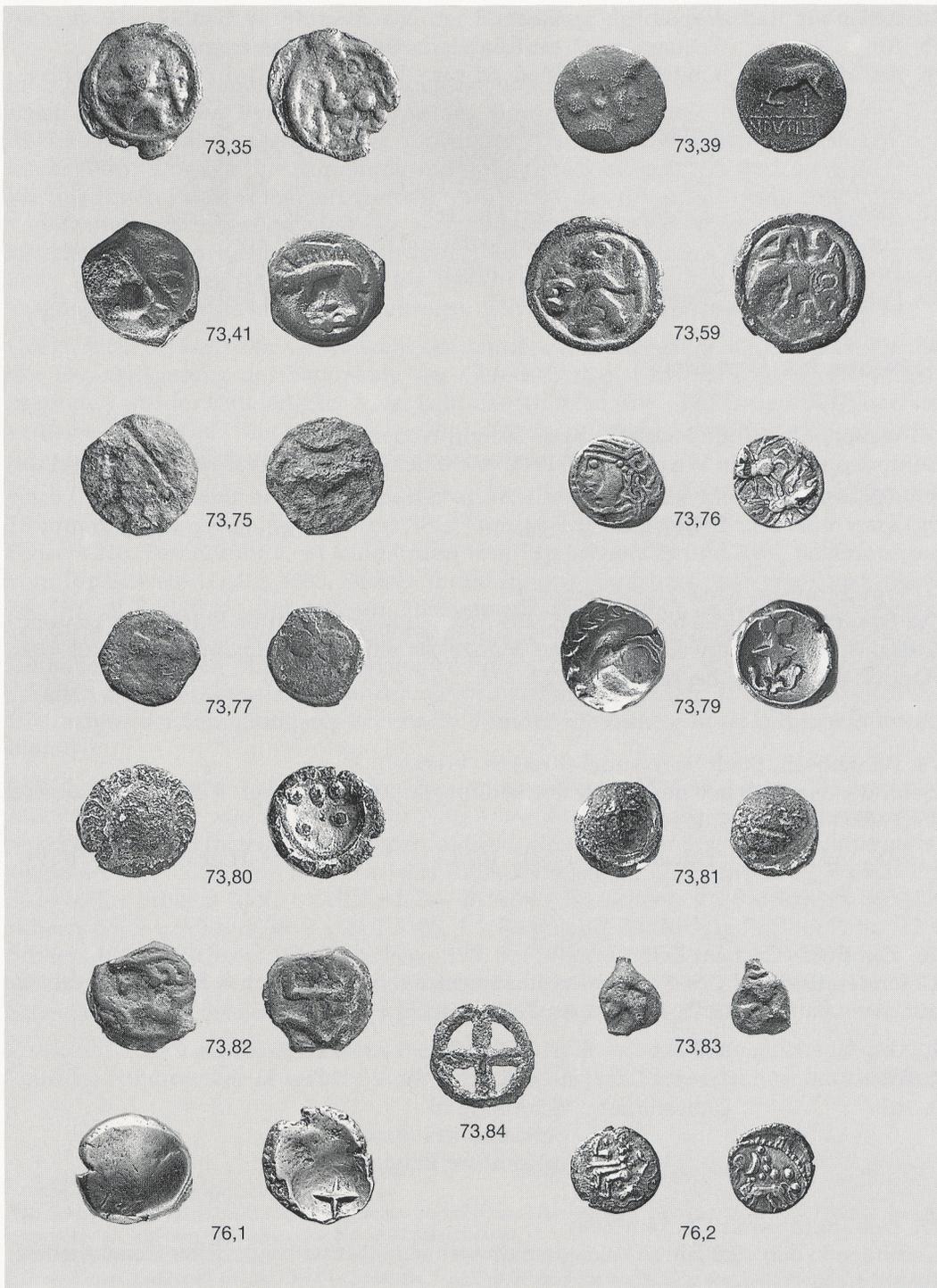


Abb. 11 Keltische Fundmünzen aus Wallendorf (73,35–84) und Zell (76,1–2). M. 1:1.

74. AR	Sequani	Red. 75	Slg. A. B.
75. AE	Sequani	dLT 5401	RLM Trier 86,35
76. AR/AE	Lingones	Red. 65 var.	Slg. G. L. (Mehrfachschlag)
77-			
78. AE	Aduatici	Sch. 217	Slg. A. B. u. G. L.
79. AV	Boii	dLT 9436	RLM Trier Inv. 85,43
80. AV/AE	Boii	dLT 9432 Typ	Slg. M. N.
81. AV/AE	„Belgica“	For. Fig. 468	Slg. K. S.
82. Pot	?	Sch. -/dLT-	Slg. G. L.
83. Pot	?	Sch. -/dLT-	Slg. G. L.
84. Pot	„Rouelle“		RLM Trier EV 90,95

(-) Wederath s. Morbach

74. Weiten, Gemeinde Mettlach (Kreis Merzig-Wadern)

Gefunden vor 1867 in Weiten; vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1865/68, 103.

1. AV	Treveri	Sch. 18	GfnF Inv. 1867, I. 12 (v)
-------	---------	---------	---------------------------

(-) Wincheringen (Kreis Trier-Saarburg)

Die Fundortangabe des bei Reding S. 253 Anm. 221,7 angeführten Staters der Santones basiert auf einer Verwechslung. Die Münze stammt ohne Fundortangabe aus dem Handel; vgl. Trierer Zeitschrift 2, 1927, 208.

75. Winterbach, Stadt St. Wendel (Kreis St. Wendel)

Gefunden vor 1838 in einer römischen Siedlung im Allenwald; vgl. 1. Bericht St. Wendel 26 (FMRD III 1217, 1 ungenau).

1. AE	Treveri	Sch. 162/I	RLM Trier Inv. St.W. 6 (v)
-------	---------	------------	----------------------------

76. Zell (Kreis Cochem-Zell)

Gefunden 1988 und 1990 am Nordwesthang einer vorgeschichtlichen Befestigungsanlage auf dem „Bainter Kopf“; vgl. Trierer Zeitschrift 50, 1987, 241 ff.

1. AV	Boii	dLT 9346 Typ	Heimatmus. Zell
2. AR	Treveri	Sch. 55	Slg. K. S.
3. AE	Unbestimmt	Schrötling in Schüsselform ohne erkennbare Prägung	

77. Zell-Kaimt (Kreis Cochem-Zell)

Gefunden in den 40er Jahren bei Gartenarbeiten auf „Plänter“; vgl. Zeller Heimathefte 2, 1983, 14.

1. AV	Treveri	Sch. 16 (?)	Slg. H. (v)
-------	---------	-------------	-------------

Anhang: Die keltischen Münzen aus der Sammlung der Gesellschaft für nützliche Forschungen und des Provinzialmuseums Trier

Leider wurden die einst umfangreichen Sammlungen keltischer Münzen der Gesellschaft für nützliche Forschungen wie des Provinzialmuseums, dem Vorgänger des Rheinischen Landesmuseums Trier, Opfer der Wirren in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945. Obwohl die Sammlung ordnungsgemäß ausgelagert und im Keller des Kurfürstlichen Palais vermauert worden war, wurde das so „sicher“ geglaubte Versteck von Dritten erbrochen, so daß alle ausgelagerten keltischen Münzen bis heute als verschollen gelten müssen. Da sich immerhin 37 der fehlenden Goldmünzen durch Fotos belegen lassen (vgl. Abb. 12–13), besteht die Hoffnung, daß sich einzelne dieser Prägungen, sofern sie im Handel auftreten, noch identifizieren lassen.

Unklar blieb bis heute die Gesamtzahl der damals verlorengegangenen Münzen. Da mit der Inventarisierung der Sammlung der Gesellschaft erst in den späten 30er Jahren begonnen wurde, sind lediglich zwei keltische Münzen (Inv. 39,573 und 574) nachinventarisiert worden. Den genauen Bestand dieser Sammlung kennen wir jedoch nicht. Allerdings läßt er sich zumindest grob rekonstruieren.

Nach G. Schneemann⁴ besaß die Gesellschaft 1853/54 86 keltische Münzen. Dazu zählten 15 Bronzemünzen vom Typ Scheers 30a, 11 vom Typ Scheers 162 und fünf vom Typ Scheers 216. Ferner führte er Goldmünzen vom Typ Scheers 29 und 30/V, Silbermünzen vom Typ Scheers 41, dLT 4805, Reding 62 und 76 sowie Bronzemünzen vom Typ Scheers 28, 138, dLT 2110 ff. und 4622 an. 1854 erwarb die Gesellschaft weitere 23 keltische Münzen⁵. Bis 1877 kamen nach den Erwerbsberichten der Gesellschaft nochmals sechs keltische Prägungen ohne Fundortangabe hinzu. 1877 ging die Sammlung der Gesellschaft in den Besitz des neugegründeten Provinzialmuseums über. 1878 erfolgte auch die Übernahme der Sammlung des Kreises St. Wendel, die insgesamt elf keltische Münzen umfaßte.

1897 waren nach H. Lehner⁶ in den Ausstellungsräumen des Museums 124 keltische Münzen zu sehen, die zweifellos nur eine Auswahl des damaligen Bestandes darstellten⁷. Dazu zählten folgende Münztypen: a) Gold: eine Nachahmung eines Philippstater, 4 x Scheers 16, 6 x Scheers 18, 7 x Scheers 16/18, 4 x Scheers 23, 1 x Scheers 29, 7 x Scheers 30/I–VI, 5 x Scheers 30/V, 1 x dLT 9432. – b) Silber: 5 x Scheers 41, 6 x Scheers 54, 11 x Scheers 55, 1 x Scheers 56, 1 x dLT 4805, 1 x Reding 62, 3 x Reding 76. – c) Potin: 12 x Scheers 186, 9 x Scheers 191, 1 x Scheers 195, 9 x Scheers 199, 3 x Scheers 200 sowie ein weiterer Münztyp. – d) Bronze: 2 x Scheers 28, 3 x Scheers 30a, 2 x Scheers 138, 11 x Scheers 161/I, 1 x Scheers 161/II, 5 x Scheers 216 und 1 x Scheers 217.

Zwischen 1855 und 1945 konnten die Gesellschaft bzw. das Provinzialmuseum 101 keltische Fundmünzen erwerben⁸. Außerdem wurden vom Provinzialmuseum zwischen

⁴ Schneemann (Anm. 3) 69.

⁵ G. Schneemann, Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1854, 71 f. Ebd. 4 spricht Schneemann von über 100 Kelten, die die Gesellschaft besitzt.

⁶ H. Lehner, Führer durch das Provinzialmuseum zu Trier (Trier 1897) 70 f.

⁷ Obwohl die Gesellschaft bereits 1853/54 15 Münzen vom Typ Scheers 30a besaß, zeigt die Ausstellung aber nur drei Münzen dieses Typs.

⁸ Vgl. Katalog S. 38 ff. bzw. Trierer Zeitschrift 55, 1992, 220 ff.

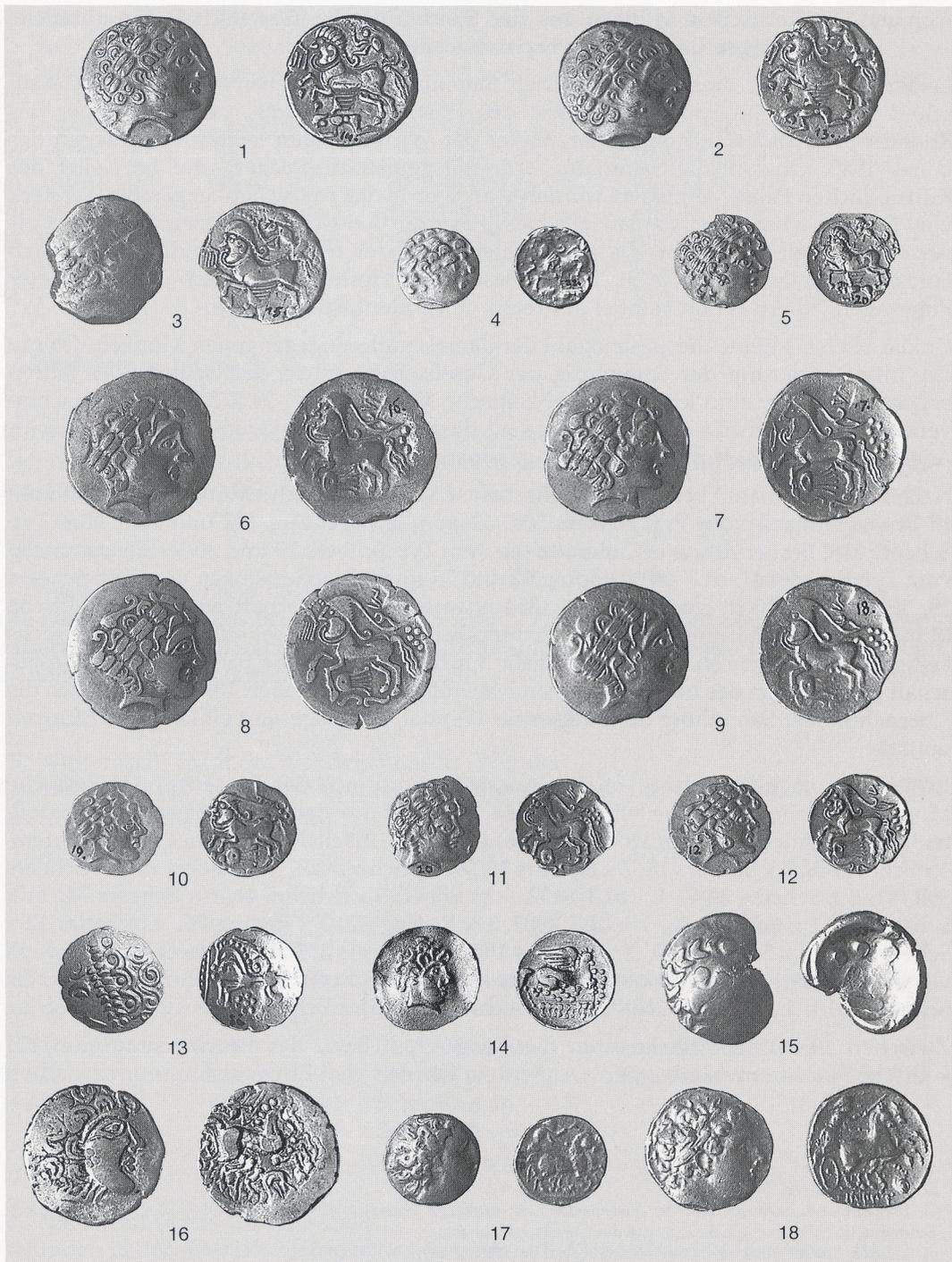


Abb. 12 Keltische Goldmünzen aus der Sammlung der Gesellschaft für nützliche Forschungen und des Provinzialmuseums Trier. M. 1:1.

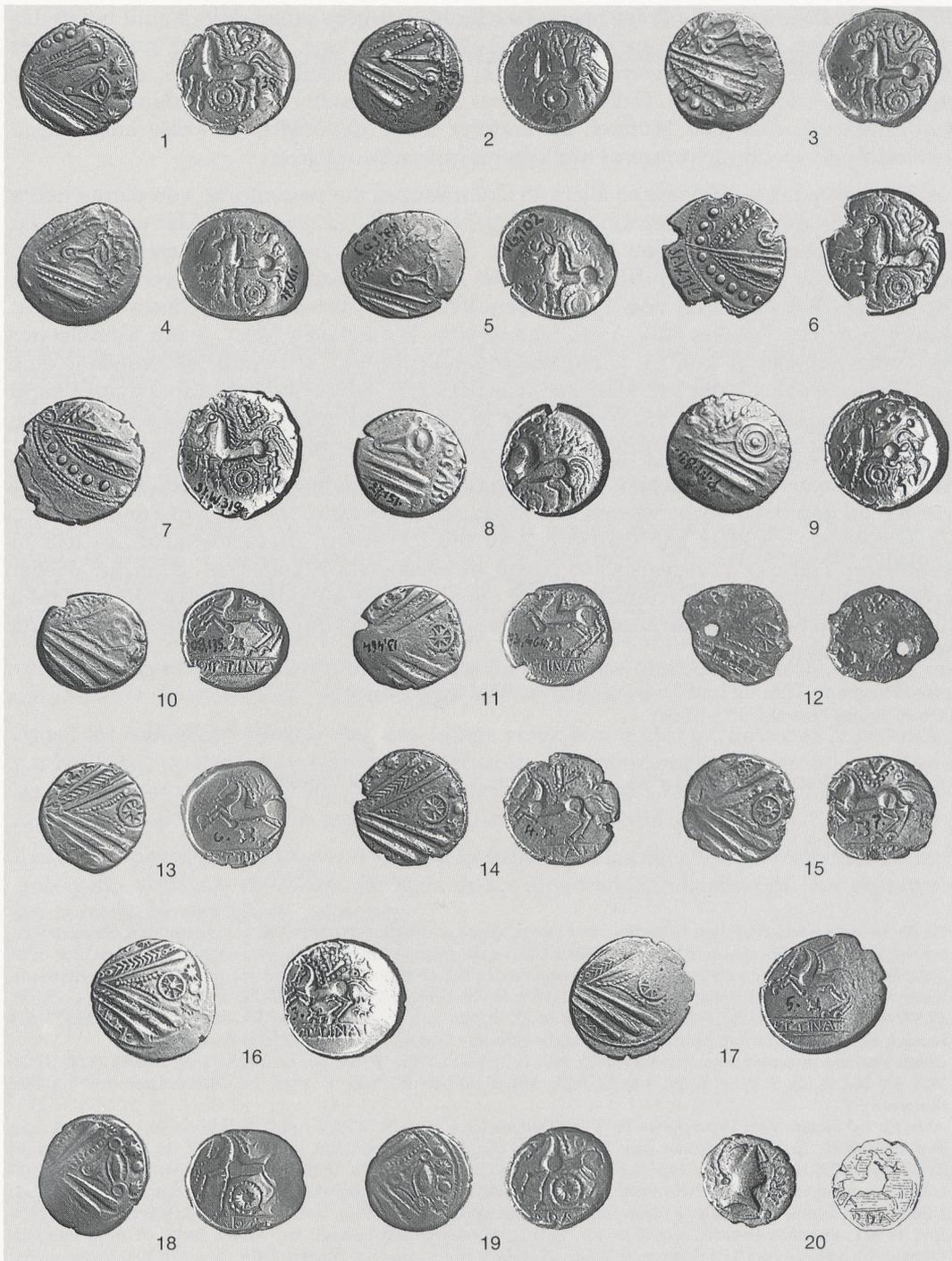


Abb. 13 Keltische Goldmünzen aus der Sammlung der Gesellschaft für nützliche Forschungen und des Provinzialmuseums Trier. M. 1:1.

1877 und 1945 51 keltische Prägungen ohne Fundortangabe angekauft⁹. Somit besaß das Museum gegen Kriegsende mehr als 278 keltische Münzen. Da bislang nur 23 dieser Münzen¹⁰ wiedergefunden werden konnten, müssen derzeit mindestens 255 keltische Münzen als verloren gelten. Daß ein knappes Zehntel erhalten blieb, verdanken wir nur dem Umstand, daß jene Münzen an anderer Stelle deponiert, teilweise auch falsch bestimmt oder noch nicht ihren Fundkisten entnommen waren.

Fotos aus dem Jahre 1934 zeigen allein 45 Goldmünzen der Sammlung, von denen heute mehr als 80% (37) verschollen sind und aus diesem Grund hier abgebildet werden¹¹. Zu den verschollenen Prägungen zählen drei Statere und zwei Viertelstatere vom Typ Scheers 16, vier Statere und drei Viertelstatere vom Typ Scheers 18, sieben Statere vom Typ Scheers 30/I, ein Stater vom Typ Scheers 30/II, ein Stater vom Typ Scheers 30/IV, acht Statere vom Typ Scheers 30/V, zwei Statere vom Typ Scheers 30/VI, je ein Viertelstater der Typen Scheers 21 und 23, je ein Stater der Typen dLT 5951 und 9432 sowie je eine Nachahmung eines Philippstater bzw. -vierstelaters. Obwohl diese Münzen nur knapp 15% des Gesamtverlustes ausmachen, ist unschwer zu erkennen, welche numismatischen „Raritäten“ der Museumssammlung gegen Kriegsende verloren gingen.

Ein Neuaufbau der keltischen Münzsammlung war daher unvermeidlich. Bis 1977 wurden zu den noch vorhandenen 23 Prägungen 26 weitere, darunter 20 Fundmünzen, hinzuerworben. Seither hat sich ihre Zahl mit 223 mehr als vervierfacht, so daß in absehbarer Zeit der Vorkriegsbestand von mindestens 278 keltischen Münzen wieder erreicht werden sollte. Zu wünschen wäre auch, daß die Abbildungen der verschollenen Münzen dazu beitragen, sie zumindest teilweise wieder in ihre ursprüngliche Sammlung zurückzuführen.

Fotos: Hermann Thörnig und Thomas Zühmer, RLM Trier.

Karten: Franz Dewald, RLM Trier.

Anschrift des Verfassers: *Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, 54290 Trier*

⁹ Da die Inventare aus zeitlichen Gründen nicht jahrgangsweise durchgearbeitet werden konnten und die Karteikarten der keltischen Münzen wohl 1944 der Bestandskartei des Münzkabinetts entnommen wurden, derzeit aber nicht aufzufinden sind, könnte die Zahl der Erwerbungen noch höher liegen. Berücksichtigt sind folgende Inventarnummern: 82; 83 (1877); 8463 (1883); 16 820; 16 821 (1889); 18 286 (1891); 03,25; 08,135; 08,207 a-d; 10,725; 13,464; 15,356; 17,590-597; 18,74; 19,31; 21,15-20; 21,475-484 b; 26,72; 27,151; 29,3-5; 29,87; 33,263-265. Bei den Inv.-Nr. 39,573-574 handelt es sich offenbar um Münzen aus altem Bestand der Gesellschaft für nützliche Forschungen.

¹⁰ Dieses sind die Inventarnummern: 5823-5825; 9800 b; 11 967; 12 325; 15 589; 18 573; 03,25; 13,26; 21,476; 29,50; 33,21; 34,5; EV 38,186 (2); St.W. 4; St.W. 4 a; ST 3822; Altbachtal FNr. 8311 a; ohne Nr. 2 x Otzenhausen und 1 x alter Bestand.

¹¹ Abb. 12: 1-3 Statere vom Typ Scheers 16 (3 wohl subaerat); 4-5 Viertelstatere vom Typ Scheers 16; 6-9 Statere vom Typ Scheers 18; 10-12 Viertelstater vom Typ Scheers 18; 13 Viertelstater vom Typ Scheers 21; 14 Viertelstater vom Typ Scheers 23; 15 Stater vom Typ dLT 9432 (Fundort: Büschdorf - Inv. 16,437); 16 Stater vom Typ dLT 5951; 17 Nachahmung eines Philippvierstelaters; 18 Nachahmung eines Philippstater (Fundort: Trier, Zurlauben). Abb. 13: 1 Stater vom Typ Scheers 30/Ib; 2 Stater vom Typ Scheers 30/Id (Inv. 8463); 3-7 Statere vom Typ Scheers 30/Ie (4 = Inv. 17 961, Fundort: Freudenburg; 5 = Inv. 16,102, Fundort: Kastel-Stadt; 6-7 = Inv. St.W. 31 b, a, Fundort: Odenbach); 8 Stater vom Typ Scheers 30/II (Inv. 27,151); 9 Stater vom Typ Scheers 30/IV (Inv. 83); 10-17 Statere vom Typ Scheers 30/V (10 = Inv. 08,135, Fundort: Holzem, Großherzogtum Luxemburg; 11 = Inv. 13,464; 12 = Inv. 18 286, gelocht und subaerat); 18-19 Statere vom Typ Scheers 30/VI; 20 „Quinar“ vom Typ Reding 4 (Inv. 14 867, Fundort: Möhn).